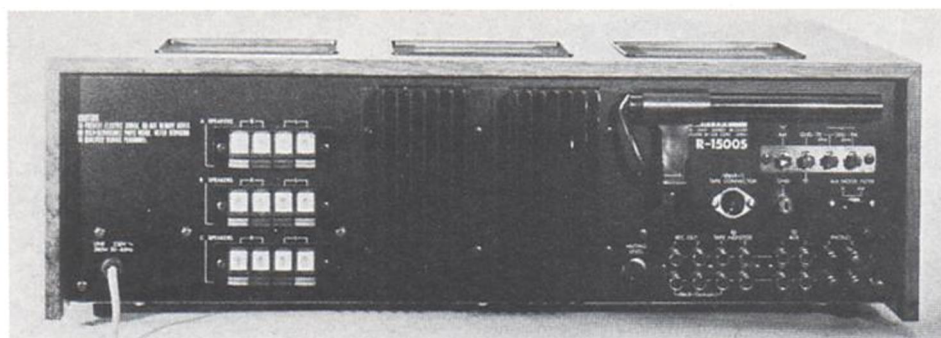
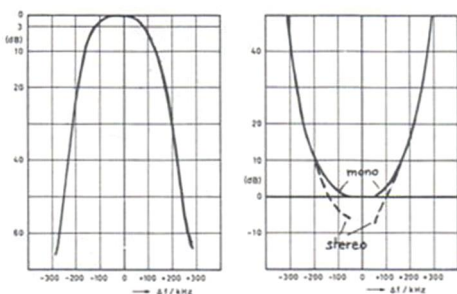
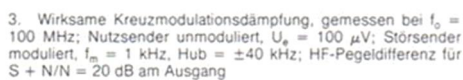




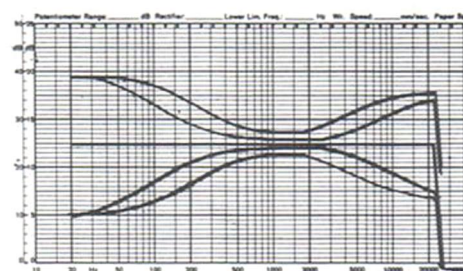
1. Rückseite des Luxman R 1500 mit Kühlrippen der Leistungstransistoren, MW-Ferritantenne sowie Eingangs- und Ausgangsanschlußfeld



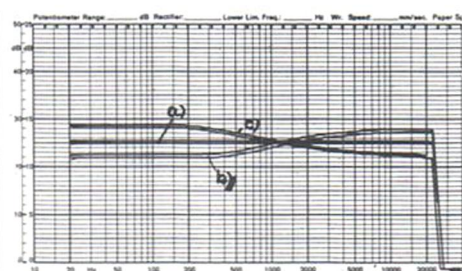
2. HF-Selektionskurve der Zweizeichentrennschärfe, gemessen bei $f_0 = 100$ MHz, $u_e = 100$ μ V; Nutzsender moduliert, $f_m = 1$ kHz, Hub = ± 40 kHz, HF-Pegeldifferenz für $\hat{U}_A = -3$ dB am Ausgang



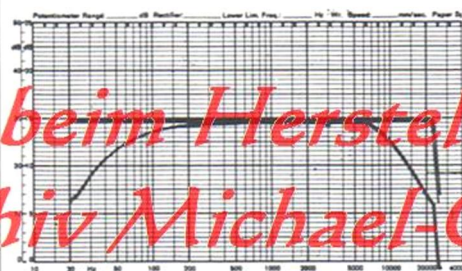
4. Frequenzgang bei Tonabnehmerbetrieb zwischen 20 Hz und 20 kHz



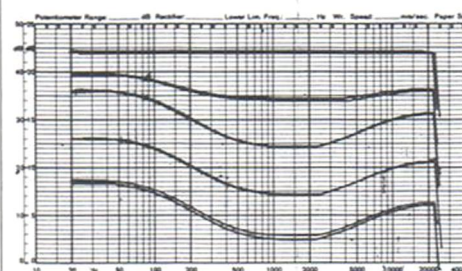
5. Frequenzgang bei Lineareinstellung des Verstärkers sowie maximaler Anhebung und Absenkung der Tiefen und Höhen bei den wählbaren Einsatzpunkten



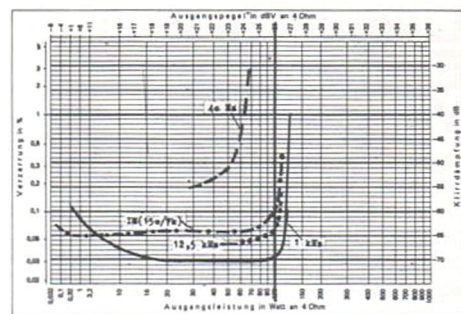
6. Maximal einstellbare Frequenzgänge des Linear-Equalizers = Klangwaage



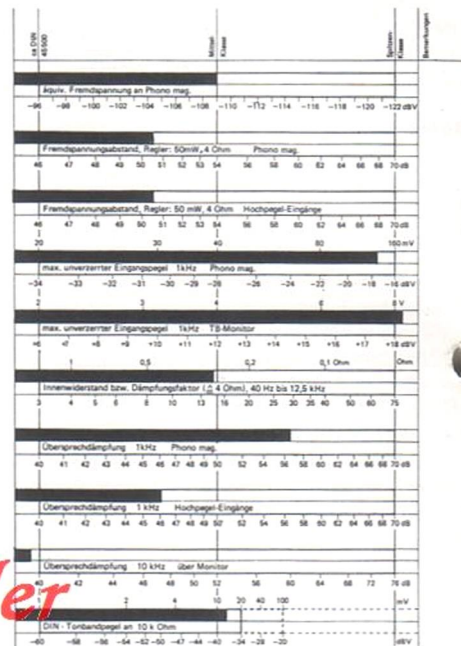
7. Frequenzgang bei Lineareinstellung des Verstärkers sowie mit eingeschaltetem Rumpel- und Rauschfilter



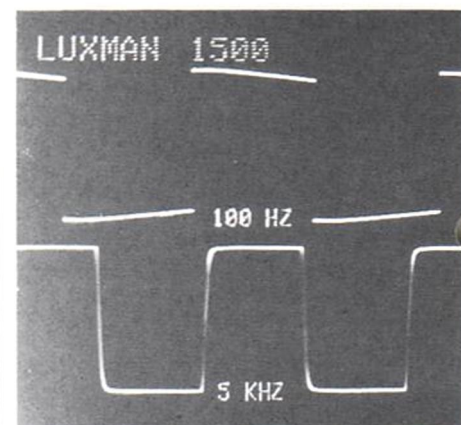
8. Wirkung der gehörrichtigen Lautstärkebeeinflussung bei den Dämpfungseinstellungen 0 dB, -10 dB, -20 dB, -30 dB und -40 dB des Lautstärkereglers



9. Leistung-Verzerrung-Diagramm



10. Balkendiagramm mit wichtigen Qualitätsmerkmalen des
Verstärkteile



11. Rechteckübertragungsverhalten, gemessen über Eingang Aux für die Impulsfolgefrequenzen 100 Hz und 5 kHz

UKW-Empfangstest

Der an der Nordwestseite Baden-Badens in leichter Höhenlage mit dem Luxmann R 1500 durchgeführte UKW-Empfangstest brachte in jeder Beziehung gute Ergebnisse. Die Zahl der einfallenden UKW-Stationen ist wesentlich von der Lage des Empfangsortes zu diesen sowie den topographischen Gegebenheiten abhängig. Es wird daher hier nur noch die Anzeige des Feldstärkeinstruments genannt, bei der bereits ein befriedigender oder guter Mono- bzw. Stereoempfang möglich ist. Hierbei wird vorausgesetzt, daß durch Reflexionen an relativ nahe gelegenen Hochhäusern oder steilen Bergwänden usw., d. h. durch Mehrwegeempfang, keine

Verzerrungen entstehen. Sind diese Bedingungen erfüllt, so entsteht bereits ein mehr als befriedigender Monoempfang, wenn das Feldstärkeinstrument des R 1500 beim eingestellten Sender einen Ausschlag von etwas mehr als 0,5 Skalenteile anzeigt. Während des Empfangs von Stereoprogrammen, bei denen der eingestellte Sender eine Feldstärkeanzeige von 3 Skalenteilen verursacht, war ein leichtes Rauschen hörbar, bei einem Ausschlag bis auf 4, entsprechend einer Antennenspannung von $80 \mu\text{V}$, war der Stereoempfang bereits praktisch rauschfrei. Für den Tester war es daher selbstverständlich, daß er die Stereoprogramme des Hessischen Rundfunks über den Feldberg/Ts. , des Süddeutschen

Rundfunks über den Königstuhl, des Saarländischen Rundfunks über die Götterborner Höhe usw. völlig einwandfrei hörte. Auch der SWF-Sender Donnersberg I war mit Hilfe der stets benutzten 7-Elemente-Richtantenne stereophon einwandfrei einstellbar. Zwischen ihm und dem Sender Merkur II bei Baden-Baden besteht nur ein Frequenzabstand von 200 kHz. Der R 1500 weist also außer einer ausreichend großen HF-Eingangsempfindlichkeit auch eine sehr gute Trennschärfe auf.

Betriebs- und Musikhörtest

Ebenso gut wie beim Empfangstest schnitt das Gerät beim Betriebs- und Musikhörtest ab. Dank